

VON ULRICH FLURI

Nicht weniger als 18 Formationen thematisierten am Liestaler Umzug die Sanierung der Rathausstrasse, das geplante Stadtfest sowie den überraschenden Abgang von Stadtpräsident Lukas Ott nach Basel. International waren Donald Trump und Kim Jong-Un die Sündenböcke. Am Fasnachtssonntag hatte im Steddtli alles Platz: Das Verrückte, das Schräge, das Aufmüpfige. Da war viel Freiraum zum Gifteln. Das nutzten **D Schnappschüss**, die sich mit den Bauern wegen der tiefen Milchpreise, dem letztjährigen Frost und dem Einkaufstourismus solidarisieren, indem sie von ihrem Wagen herab verkünden: «D Buure versuurä - mir si am truurä!»

In Feststimmung zeigten sich dagegen die Pfeifer-Clique der **Rotstab-Jüntli**. Mit «s Läbe nach de Gräbe» freuten sie sich über die neue Rathausstrasse und das bevorstehende Stadtfest. Genauso zufrieden marschierten die **Nuggi Rugger Lieschtel** als Bauarbeiter durchs Steddtli und liessen alle wissen: «Mir si

glücklich und froh, eusi Baustell isch guet use cho.»

Fasnächtliches Treiben auf der Strasse - da wurde temporär vieles ausser Kraft gesetzt, was uns allen das Leben so schwer macht. Ein wenig Anarchie eben.

Gute Noten für die Zuschauer

Trotzdem wurde nicht einfach hemmungslos die Sau raus gelassen. Diesbezüglich hatten sich die 76 Cliques, Wagen, Guggen und Schyssdräggzügli allgemein gute Noten verdient; genauso wie die Riesenmasse an Zuschauern, denen man «gutes Betragen» attestieren durfte. Zeigte da vielleicht der Mahnruf der **Rotstab-Clique** bereits erste Auswirkungen? Bekanntlich kündigten die hiesigen Platzhirsche auf nächstes Jahr ihren Rückzug aus der Strassenfasnacht an, und das wegen dem allgemeinen Sittenzerfall rund um die Fasnachtsszenarie (siehe Text rechts). Dieses «Trötzele» war denn auch das Sujet ihres vermeintlich letzten Auftritts. Auf der in dumpfen Farben gestalteten Laterne stand: «Aadie Fasnecht - 88 Joor sy gnuel!» Liestals Vorzeige-Clique wollte also den

18

Formationen hatten am Liestaler Umzug den Umbau der Rathausstrasse als Sujet.

Bettel hinwerfen und so unfreiwillig dem diesjährigen Liestaler Motto «lo hocke» unrühmlich nachleben. Ein Sujet-Gag mit gut orchestrierter Falschinformation, wie später zu erfahren war.

In diese Richtung ging auch die Vermutung der Pfeifer und Tambouren-Clique **Excalibur Lieschtel**. Für sie sind Fake News halt einfach Mode. Entsprechend ihr Värslü auf der originellen Laterne: «Hüttzutags, mir sy empört, isch nümme woehr, was me so ghört.»

Geburtstagstorte als Laterne

Lukas Ott ist nicht mehr Liestaler Stappi, sondern in Basel Stadtentwickler. Dazu meinten die Waggis der **Brüelstolperi** kurz und bündig: «Ab in d Stadt.» Derweil gifteln **D Leisebärger**: «Dr Ott isch nimme euse Gott.» Apropos Gott: Seine Eingebung geht auch Donald Trump und Kim Jong-Un ab. Diese Meinung vertraten die **Morgetaler**, die als Kims im Ami-Look in ihrem zur Raketenbasis umgebauten Wagen warnen: «... denn sie wissen nicht, was sie tun.»

Diesbezüglich ohne Fehl und Tadel hatte die **Tambouren- und Pfeiferschule Region Liestal** ihren grossen

Auftritt. Die jungen Garden von **stabil, TPC Bubendorf, Halbmond Excalibur** brauchten sich nämlich dem Sujet «Mir stönde zämme yyter den übermächtigen Wagen und gen nicht zu verstecken. Mit ihrer stellten sie klar: Es gibt ihn noch Pfeifer- und Tambouren-Nachwuch

Ältere, gut betuchte Menschen die **Halbmondclique Frenke** aufs Korn. Der neue Turm im Heim Schönthal war nicht ganz. Deshalb spotten die als «rychi Al wandeten Pfeifer und Tambouren» «Bisch alt und hesch no Gäld, gsesch vom Turm die ganzi Wält.» 60. Geburtstag feierten die **bürger 58**, indem sie vor ihrer 40. geburtstagstorte vor sich führten, mit dem Sujet «Au mit 60ig no, uf d Liestal Fasnachtstörche stoh».

Nach dem gut verlaufenen Liestaler Umzug war Ruedi Schafroth, Präsident des Fasnachtskomitees, trotz Neugier räuschen im Vorfeld, guter Dinge. «dieser tolle Fasnachtsgeschehen von heu weiterhin begleiten», meinte er. Das gab es eigentlich keinen Zweifel.